

Treiden, 28. November 1851.
 Marienstraße 18 III.

Mein geliebter Engel!
 Mein poëtisches Elserl!

In hast mich mit Deinem heutigen Briefe glücklich gemacht. Ich habe immer gedacht, daß Elsa eine gute Parthie von Dir wird; dennoch war die Freude groß über Deinen erworbenen Erfolg. Wie gerne möchte ich zu einer Lohengrinⁿ-Aufführung nach R. fahren, wenn ich nur jetzt ab könnte von hier! Es könnte jede Vernachlässigung meinerseits hier großen Schaden ausbitten. Nun ist die Besetzung so weit bestimmt: Kwasi = Fr. Malten; Ausinari = Fr. Reuther (hat keine Leidenschaft, ist aber sehr musikalisch u. hat schöne Mittel in Erscheinung); König = Riese; Tschibalekha = Fr. Chavanne; Manawa = Jost (Fricker - der große Künstler - ist leider nach Amerika durchgegangen). Geist des Felsen = Secarli; 4. Operen = Fr. Friedmann, Fegler oder Hittich, Hummel u. ?. Heute war ich zum Intendanten

Graf Platen
+ gebeten worden, der wegen der Besetzung
mit mir sprach in ganz besonders über-
beurwändig gegen mich, so daß Fehuch zu
mir sagte, Platen habe er noch nie so char-
mant mit einem Componisten gesehen.
Partitur ist schön eingebunden, Klavier-
Klaviertopf prachtvoll geschrieben. Ich bin
doch sehr glücklich dran. Fehuch nun, da
liegt zu B. eine Oper eines Friedrich Componisten,
die gut sein soll in ^{dem} ~~der~~ ~~Componist~~
dem Mosenthal (Dichter) 1000 Gulden gezahlt
hat, schon 6 Jahre unangesehen und
unaufgeführt. Fehuch ist mir sehr lieb
gegen mich. Man kann ihn aber nur selten
erwischen, da er immer zu thun hat.
Er ist noch weit lebhafter und munterer
als ich. Gestern Nachmittags besuchte ich
ihn ^{zum 1. mal} Fehuch war: der wohnt mit der Bahn eine
halbe Stunde außer Leiden ~~er~~ kommt alle
Tage 2 mal herein, er hat jetzt einen
eigenen Wagen mit 2 flotten Pferden
gekauft. Ich fuhr mit ihm im Wagen in
die Stadt zurück; dann lud er mich
auf seinen 2. Sitz ins Kgl. Abonnements-



Orchesterconcert. ~~Im~~ Im Theater habe ich
alle Abende meinen Parquettesitz; ich gehe oft
mir aus Arbeitszeit gegen sechs ins Theater,
z. B. heute (Fortillion). Abends war ich gestern
mit ihm in einem Rangier Guttmann in einer
Heinstube. Er bezahlt immer für mich.
Ich erzählte ihm meinen neuen Stoff,
über den er entzückt war. Auch sprach
ich, da mir die Gelegenheit passend schien,
von Lie. Das sagte er, er werde mit mir
einmal selbst hinfahren, um sich
in einer Parthie zu hören. Das betrachte
ich als Landsparthie, sagte er, ich komme
gerne, aber da müssen Sie Abends bei
mir bleiben in R. "Ich lächelte dazu, so
das ich ganz in Kollegenheit kam. Dann
sagte er zum Hrn. Guttmann: Das ist halt
ein Kreuz! Hr. Kriegl möchte gerne irgendwo
zugleich mit seiner Frau engagiert sein!
"Inbrigen" - sagte er später - nach der Oper
"sind Sie ein gemachter Mann. Das bin
ich überzeugt; das Werk ist zu schön".
Solche Löffnungen macht einem der
Mensch. Es ist schrecklich, nicht wahr,
Weiber! Heute, er sagte gar: "Für Ihr
Werk bin ich eingestanden; es kostet

viel Geld; wenn es nicht gefällt, so
lasse ich mich sofort pensionieren; die
Blamage wäre zu groß für mich." Er
steht sonst für kein Werk ein. Als mich Dr.
Guthmann, ein Freund Schuchs, nach Hause beglei-
tete, sagte er, er habe noch nie bisher
Schuch so lieb gegen einen Componisten
gesehen wie gegen mich. er müsse sehr viel
auf mich halten, denn anderen Componisten,
sogar von angesehenen Werken, weicht er
stets aus, foppt sie irgendwohin, wo er
gar nicht hinkommt, u. s. w. Von mir
will er immer begleitet sein; z. B. muß
ich immer im Wagen u. in der Tramway
mit ihm hinaus zum Bahnhof fahren;
wenn er abfährt; er sagt auch immer:
"Sie sind ein lieber Kerl!" Guthmann
meint, es sei das Interesse Schuchs ein
Riesenglück für mich, denn was der
in die Hand nähme, gelänge alles.
Er gilt hier allgemein als die einfluss-
reichste Kunst-Person. Die Drei haben
Geld zusammen: 33.000 Mark Gage jährlich
dazu noch der Verlaub u. circa 7000 Mark
Gastspielverträge der Fran! - "O Gott!"

höre ich Dich rufen. Heute sagte
 mir Schuch, er werde jetzt meinen
 Wwasik Contract ins Klare bringen.
 Ich bekäme die Partitur bezahlt
 (was soll ich dafür begehren? Ich
 denke: 1000 Mark!) u. dann 5 Prozent
^{Fünftel} für die Aufführungen. Bin neugierig.
 Er sagte, ich solle ja keinen Agenten
 nehmen, am wenigsten Barz, diesen
 "Blutsauger". Ich las ihm auch heute
 rasch Deinen Brief über Deinen Elsa-
 Erfolg vor, damit er sich noch mehr
 für Dich interessiere. Was sagst Du dazu?
 Die Wittich von hier (die meine zweck. Apparate ausgen
 soll) ist als 1. Dram. Sängerin nach
Schwerin engagiert für nächsten Herbst.
 Also wieder eine Andere! - Diese hat
 dem Platen colossal von meiner Oper
 vorgeschwärmt. Er sagte, ihm - wie
 mir Platen heute selbst erzählte -
 es sei die schönste Musik, die er kenne.
 Das rauchte Platen enorm in die Nase.
 Ich bin schon ganz verrückt vor lauter
 Lob, weil ich selbst zu gut weiß, daß

ich im Grunde genommen kein besonderes
Talent habe, darüber täuscht mich
Niemand! - Soeben erhielt ich einen
langen Brief aus Italien (aus Fesoli Ponente)
von einem unbekanntem Herrn, der mir seinen
Dank für meine „Mahnrufe“ in der „Zeitschrift
für Musik“ ausdrückt. Sie seien ihm aus
der Seele geschrieben. Eigentümlicher
Kant? - Das Concert schicke ich dir bei-
liegend. - Was deine Bitte wegen Agenten
Blech betrifft, so muß ich dir mittheilen,
~~daß dieser ja gar nicht in Sardinien, sondern~~
in Berlin ist. - Trink mir nur keinen Wirsch-
lobeer mehr. Das ist Gift für dich! -
Wegen Carlsbad entscheide dich ja noch
nicht! Warte Folgendes erst ab:

- 1) Antwort von Jorge (diesmal dauert
Bayreuth samt Proben vom 1. Juli - 31. August)
(Das sind 2 Monate)
- 2) Bis dich schreck oder wer Anderer zwingen
gehört.
- 3) Die ersten Aufführungen meines
„Uroasi“ (habe meine Gründe).
- 4) Gastspielanträge.

Keinesfalls entscheide dich vor Neujahr!



Wer kommt zu Euch als neuer Capell-
meister? - Ich bitte Dich, verleihe
Dich nicht in den ideal schönen "Lohen-
grün" oder den wunderschönen "Bassisten!"
Ich zittere von Todesangst! Bitte be-
schreibe mir doch Deine Collegen und
wie sie in gewisser Hinsicht gegen Dich
sind! - Es interessiert mich riesig! Ich
bitte Dich inständig! -
Du hast Recht, wenn Du sagst, daß
wir glückliche Menschen sind! Vielleicht
haben wir doch in Kürze Glück mit
unserer Kunst! Gott gebe es! -
Im Hoftheater hörte ich noch: "Barbier",
Ballet "Hinter Valzer", "Frischütz" (mit Malten
als Agathe, die mich darin gesanglich
enttäuschte, Du bist mir theilweise
lieber als sie in dieser Parthie); ein-
mal kneipte ich auch lange mit dem
2. Capellm. Lagen (bis 1 Uhr), der unter
Jehuch senft. ein lieber, netter Mann,
er kennt mich schon von Lauenburg her.
Riese sagte mir, daß ihm meine Ges.
so sehr gefalle, daß er - wenn er reich
wäre - mich ^{zu} sofort um 50000 Mark

abhängen ~~woll~~ würde. Gelt, das
wäre schön! Warum das keinem
Reichen einfällt! - Vorgestern
sachte ich den ganzen Tag
an Dich, besonders Abends, wäh-
rend du die „Elsa“ sangst, mein Engel!
Schreibe mir recht zärtlich (!!!)
und viel. Ich habe Dich
fürchtbar gern. Ich drücke
Dich an mich mit aller Gluth,
dore ich fähig bin. Mein
Engel! Mein theures Weibchen! -
In höchster Eile & innigster
Liebe stets dein „verrückter
Zwickel“ (wie Schuch mich nennt)
und treues „Hannerl“
“

Willi

Millionen heiße Küsse !!!!!